

14. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2001 –

Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.



Thema: Rechtssicherheit und Kohärenz im deutschen und europäischen Lebensmittelrecht Was bringt eigentlich das Weißbuch der EU-Kommission wirklich?

Zielsetzung

Das Weißbuch der EU-Kommission zur Lebensmittelsicherheit weckt nicht nur hohe Erwartungen im Hinblick auf Verbraucherschutz und Produktsicherheit. Es versteht sich auch als Versuch, der vielfach beklagten Undurchschaubarkeit und Inkohärenz des Lebensmittelrechts entgegenzuwirken. Rechtssicherheit und Kohärenz sind längst nicht mehr allein rechtspolitische Forderungen, sie werden zu grundlegenden Rechtsprinzipien des Gemeinschaftsrechts. Gefordert sind Transparenz, Vertrauensschutz und die Vermeidung von Widersprüchlichkeiten. Diese Ziele sind durch eine Fülle immer neuer Verordnungen und Richtlinien nicht erreichbar. Sie setzen vielmehr konzeptionelle Arbeit an Grundbegriffen und Grundprinzipien des gemeinschaftlichen Lebensmittelrechts voraus. Schon stellt sich die Frage ob die Zeit reif ist für eine umfassende Kodifikation solcher Grundbegriffe und Grundprinzipien in einem „Europäischen Lebensmittelgesetzbuch“. Unweigerlich verbunden mit dieser Frage sind die Probleme der Ziele, Kompetenzen und Verfahren – also der Legitimation zur Formulierung solcher Grundsätze und der Verantwortung für Rechtssicherheit und Kohärenz.

Von diesen Anforderungen bleibt kein Anwendungsfeld des Lebensmittelrechts unberührt. Das gilt ebenso für einen funktionierenden Wettbewerb im Binnenmarkt wie auch für das nationale und internationale Wettbewerbsrecht. Im Bereich Lebensmittelstraf- und Bußgeldrechts bleibt nichts wie es war, wenn die einheitlichen Prinzipien und Begriffe auf dieses Anwendungsfeld durchschlagen. Auch die vielbeschworene Verwaltungskompetenz der Mitgliedstaaten und das deutsche Prinzip des Landesvollzugs von Europarecht stehen vor neuen Herausforderungen. Rechtssicherheit und Kohärenz müssen sich schließlich auch im Zeichen der Krisenbewältigung bewähren. Was also bringt das Weißbuch der EU-Kommission wirklich?

Der 14. Deutsche Lebensmittelrechtstag bietet Gelegenheit, eine erste Bilanz zu ziehen und Perspektiven und Erfolgchancen des Weißbuchs abzuschätzen. Die Zielsetzung und die Themen erfassen damit alle wissenschaftlichen Disziplinen des Lebensmittelrechts mit besonderen Schwerpunkten im Wettbewerbsrecht, Strafrecht und Verwaltungsrecht. Angesprochen ist aber auch wieder die Praxis der Lebensmittelwirtschaft, der Lebensmittelüberwachung sowie Werbung und Medien.

Programm

Teil 1: Rechtssicherheit und Kohärenz durch Kodifikation der Grundbegriffe und Grundprinzipien des Europäischen Lebensmittelrechts?

Die Europäische Rahmenrichtlinie Lebensmittelrecht – Ist die Zeit reif für eine europäische Kodifikation der Grundbegriffe des Lebensmittelrechts?

Prof. Dr. Matthias Horst | Bonn

Das Weißbuch als Drehbuch der Fortentwicklung des Europäischen Lebensmittelrechts? Ziele – Kompetenzen – Verfahren

Prof. Dr. Thomas von Danwitz | Bochum

Diskussion zum ersten Themenbereich

14. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2001 –



Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.

Teil 2: Anwendungsfelder

Rechtssicherheit und Kohärenz als Voraussetzungen für einen funktionierenden Wettbewerb und für die Fortentwicklung des Wettbewerbsrechts im Binnenmarkt

Prof. Dr. Helmut Köhler | München

Rechtssicherheit und Kohärenz als Auftrag des europäischen Lebensmittelstraf- und Bußgeldrechts

Prof. Dr. Hans Heiner Kühne | Trier

Diskussion

Das Weißbuch und das System des Europäischen Verwaltungsvollzugs. Insbesondere: Verwaltungskompetenz der Mitgliedsstaaten und Grundsatz des Landesvollzugs in der Bundesrepublik

Prof. Dr. Michael Brenner | Jena

Diskussion

Krisenbewältigung konkret. Was bringt das Weißbuch wirklich? Die Sicht der Lebensmittelüberwachung

MDgt. Dr. Gerhard Marino | München

Podiumsdiskussion

Rechtssetzung – Rechtssicherheit – Krisenmanagement. Zum Stand des Europäischen Lebensmittelrechts.

Leitung: Prof. Dr. Friedhelm Hufen

Podium: anwesende Referenten und

Dr. Michael Blass | Österreichischer Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Dr. Christian Grugel | Hannover

Dagmar Roth-Behrendt | MdEP

Beate Kettlitz | Food Officer – BEUC (Europäisches Büro der Verbraucherverbände), Brüssel